

## Medienmitteilung

Scuol, 23.03.2012

### **UNO-Weltwassertag 2012: Die Wellness-destination Engadin Scuol feiert ihren Mineralwasser-Reichtum.**

Schweiz Tourismus (ST) stellt den Sommer 2012 ganz ins Zeichen des Wassers. Dieser Themenschwerpunkt kommt der DMO Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair (TESSVM) gelegen, zumal das Wasser mit den Themen «Wellness & Gesundheit» für die Destination von strategischer Bedeutung ist. Unabhängig von der ST-Sommerkommunikation laufen in der Region zahlreiche Teilprojekte zur touristischen Angebotserweiterung sowie zur Erlebbarkeit dieses Themas. Das neu angekurbelte Interesse am Thema soll jetzt der Ferienregion dienen, in den einzelnen Projekten weiter fortzuschreiten. Dabei engagiert sich auch die Destinationsmanagement Organisation selbst, die Wasser-Werte der Region erlebbar zu machen und diese Erlebnisse den Gästen zu kommunizieren. Zum Auftakt des «Wasserjahres» veranstaltete sie am UNO-Weltwassertag vom 22. März 2012 zusammen mit Partnern einen umfangreichen und vielfältigen Informationstag ganz im Zeichen des Unterengadiner Mineralwasser-Reichtums. Die TESSVM beabsichtigt, den UNO-Weltwassertag künftig regelmässig mit entsprechenden Veranstaltungen zu feiern.

#### **Zu Ehren des Wassers.**

Zum UNO-Weltwassertag am 22. März fand in Scuol eine öffentliche Veranstaltung ganz im Zeichen des Mineralwassers statt. Über 60 Personen sind der Einladung an die einzelnen Anlässe gefolgt. Nach einer Medienkonferenz der Veranstalter und der Generalversammlung der Fundaziun PRO AUA MINERALA im Engadin Bad Scuol richtete sich die Aufmerksamkeit komplett auf Nairs und die Trinkhalle «Büvetta Tarasp». Zum Erhalt sowie zur künftigen Nutzung des architektonisch, historisch und touristisch bedeutsamen Bauwerks wurde in Nairs, an der Wiege des Unterengadiner Kurtourismus, die Stiftung PRO BÜVETTA TARAS gegründet. Von der altherwürdigen Trinkhalle mit neuen Zukunftsperspektiven ging es anschliessend zurück nach Scuol in das Hotel Quellenhof. In ihrem Vortrag «Die Hotels sind auf Wasser gebaut» beleuchtete die Kulturwissenschaftlerin Cordula Seger die Bedeutung des Wassers für die Hotellerie im Alpenraum bevor Marco Mül-

ler, Präsident der PRO AUA MINERALA am Dorfplatz und Mineralwasserbrunnen von Plazzetta über die geologischen Besonderheiten des Unterengadins referierte. Am Abend lieferte Urs Wohler, Direktor der TESSVM, einen kurzen Überblick aller in der Region laufenden «Wasserprojekte» aus touristischer Sicht und übergab anschliessend an Ernst Bromeis. Der Ardezer Schwimmer und Wasserbotschafter lieferte in seinem Abschlussreferat eindruckliche Rück- und Ausblicke im Rahmen seines Schwimmprojektes «Das Blaue Wunder»: Nachdem der gebürtige Ardezer vor vier Jahren sämtliche Bündner Bergseen und vor zwei Jahren pro Schweizer Kanton jeweils den grössten See durchschwommen hat, nimmt er in diesem Mai den Rhein, von der Quelle bis ins Meer, in Angriff. Damit lanciert er gleichzeitig den Schweizer Tourismus-Sommer und setzt ein Zeichen für den Wasserreichtum in der Schweiz, in Graubünden und in der Ferienregion Engadin Scuol Samnaun Val Müstair.

#### **Wasser touristisch erlebbar machen.**

Nicht nur im „Jahr des Wassers, sondern seit 1369 dreht sich im Unterengadin alles rund um das Mineralwasser. Seine touristische Entwicklung verdankt die Region hauptsächlich dem Phänomen, dass in und um Ftan, Tarasp, Scuol und Sent über 20 hochmineralisierte Quellen zu Tage treten. Im Rahmen der halbtägigen Veranstaltung zum UNO-Weltwassertag machte die Ferienregion deutlich, dass sie dank entsprechenden Angeboten und Projekten sowie der langjährigen Mineralwasser- und Kurgeschichte eine würdige Wellnessdestination ist. Um ein Fortschreiten in den zahlreichen Projekten sowie das Interesse der Bevölkerung auch in Zukunft zu sichern, plant die TESSVM den Weltwassertag künftig jedes Jahr mit einer Veranstaltungsreihe zu feiern. Als Wellnessdestination setzt sie entsprechend alles dran, dieses Thema erlebbar zu machen. Das Hauptangebot bildet dabei das Engadin Bad Scuol, und zwar seit bald 20 Jahren und in der Regel an 365 Tagen im Jahr. Erlebbar wird das Thema für Gäste und Einheimische aber auch in Form von Besuchen der einzelnen Wasser-Attraktionen, geführten Exkursionen, Degustationen und Veranstaltungen. Möglich machen dies einerseits die lokalen Veranstalter sowie die touristische Angebotsentwicklung der TESSVM. Andererseits braucht es vor Allem das Engagement zahlreicher Personen und Organisationen, die sich wie die PRO AUA MINERALA und die neue PRO BÜVETTA TARASP für den Erhalt und die Nutzung der Wasserschätze einsetzen.

### **Mineralwasser als Ursprung der Unterengadiner Kurgeschichte.**

Obwohl sie seit einigen Jahren nicht mehr genutzt wird und wegen der Felssturzgefahr geschlossen werden musste, ist die Trinkhalle «Büvetta Tarasp» bis heute der wohl wichtigste Zeuge der Unterengadiner Kurgeschichte. Wie Christoph Rösch von der PRO BÜVETTA TARASP anlässlich der Stiftungsgründung betonte, müsse „alles unternommen werden, um das nationale Baudenkmal durch die Hangsicherung, erste Notmassnahmen, eine denkmalgerechte Sanierung und eine zeitgemässe Nutzung zu retten und damit für zukünftige Generationen erlebbar zu machen“. Als „Haus des Wassers“ mit den Wassern Bonifazius, Luzius und Emerita bilde es „den Kern des Ensembles Nairs“ und sei architektur-, tourismus- und kulturhistorisch „international einzigartig“. Auch wenn es primär um den Erhalt der Trinkhalle geht, muss man bald Zukunftspläne für den gesamten Standort schmieden. Dafür wird sich ab sofort die Stiftung um den Präsidenten Werner Reichle einsetzen. Im Verbund mit dem Kurhaus Tarasp und dem Badhaus – heute Zentrum für Gegenwartskunst NAIRS – hat der Standort das Potenzial „ein Anziehungspunkt für die interdisziplinäre Forschung zum globalen Thema WASSER zu werden“. Die erste Voraussetzung dafür ist gemäss Rösch „die Förderung der lokalen kulturellen Identität an den Quellen“.

Einen Beitrag zur Förderung ebendieser Identität leistete auch Cordula Segers Vortrag im Hotel Quellenhof. Unter dem Titel «Die Hotels sind auf Wasser gebaut» zeigte die Kulturwissenschaftlerin auf, wie die Alpen über die letzten drei Jahrhunderte wegen des Wassers überhaupt erst zu attraktiven Reisezielen geworden sind. Sie hätten sich „von Durchgangsorten zu Zielen empfindsamer Reisen“ entwickelt, vom „Ort des Schreckens zum Schauplatz erhabener Gefühle“, doppelt Cordula Seger nach. Das Wasser hat aber nicht bloss zu einer Romantisierung der Alpen geführt: Als „ästhetischer Genuss, Playground sowie als gesundheitsförderndes Gut“ sorgte es vor allem im 19. Jahrhundert in Form eines Komfortgarants für den grössten Aufschwung in der Hotellerie. Heute würden alle diese Aspekte unter dem Begriff «Wellness» zusammengefasst und meist bloss „inszeniert“. Der spezifische Ort sei dabei aber nur selten erlebbar. Um jenes Gefühl von Einmaligkeit und Authentizität zurückzugewinnen, das die ersten Gäste so nachhaltig beseelte, müsse man laut der Expertin „auf die Anfänge des Themas aus alpiner touristischer Sicht zurückgreifen und das Wasser als Lebensgrundlage für Mensch und Natur sicht- und fühlbar machen“.

## **Zentrales Element in allen Unternehmensbereichen.**

Sicht- und fühlbar wird das Wasser zum Beispiel am Brunnen von Plazetta. Im Scuoler Ortsteil «Vi» sprudelt hochmineralisiertes Wasser von der gleichnamigen Quelle aus dem ersten Wasserhahn des Dorfbrunnens. Wie Marco Müller, Präsident der Stiftung PRO AUA MINERALA vor Ort betonte, hat „uns das geologische Unterengadiner Fenster die einmaligen und vielfältigen Mineral- und Heilwasserquellen beschert“. Das Ziel der Stiftung ist es, das Mineralwasser der Region zugänglich zu machen und die Leute durch aktive Information zu sensibilisieren. Auch wenn es die Bevölkerung als Selbstverständlichkeit wahrnehme, steige „die Bedeutung von qualitativ einwandfreiem Wasser in Zukunft rasant“. In der touristischen Angebotsentwicklung und –vermarktung sind die natürlichen, aber auch kulturellen Werte als entscheidende Ressourcen ebenfalls schon lange erkannt. Gemäss Urs Wohler, Direktor der TESSVM führt „die totale Informationsüberflutung, weltweiter Wettbewerb, die Rahmenbedingungen und das Kostenniveau“ zum Fazit: „Konzentration auf die eigenen Stärken. Deshalb ist das Wasser für uns – mit einer 150-jährigen Geschichte – zentrales Element in allen Unternehmensbereichen“. „Denn“, führt Wohler fort „wenn Ernst Bromeis als DER Wasserbotschafter der Schweiz aus unserer Region kommt, wenn Schweiz Tourismus das Wasser zum Thema 2012 macht, wenn Graubünden an der Quelle des für die Schweiz und Deutschland wichtigsten Flusses liegt, und wenn das Wasser die touristische Entwicklung in unserer Region ermöglichte, dann muss das Wasser in seinen verschiedenen Dimensionen in unserer Strategie zentralen Stellenwert haben“. Diese Schlussfolgerung teilte denn auch der Abschlussredner Ernst Bromeis: Scuol ist privilegiert und gesegnet mit Wasser“ so der Wasserbotschafter. Und weiter: „dies bedeutet Verantwortung und auch Solidarität gegenüber den Menschen, die nicht an der Quelle leben“. Wasser sei schliesslich auch in unseren Breitengraden endlich, weshalb die Diskussionen um die Verteilung auch bei uns an Schärfe zunehmen werden. Als Berater ist Bromeis auch in die einzelnen von Urs Wohler präsentierten Teilprojekte involviert. So kommt er im Bezug auf das touristische Angebot zum Schluss, dass die Destination „in den Alpen gemeinsam mit den Wasserprojekten vom «Blauen Wunder» eine Pionierrolle einnehmen“ dürfte. Für sein Projekt «Das Blaue Wunder – Rhein 2012» schwimmt er ab dem 1. Mai den Rhein von der Quelle bis nach Rotterdam in die Nordsee.

**Anzahl Zeichen: 9'607**  
(150 Zeilen à 64 Anschläge)

**Medienkontakte:**  
Urs Wohler  
Direktor TESSVM  
Tel: +41 (0)81 861 24 21  
u.wohler@engadin.com

Niculin Meyer  
Leiter Medien  
Tel. +41 (0)81 861 24 22  
n.meyer@engadin.com

**Tourismus Engadin Scuol  
Samnaun Val Müstair AG**  
CH-7550 Scuol  
Tel. +41 (0)81 861 22 22  
info@engadin.com  
www.engadin.com

**Bilder:**



**Anstossen mit Mineralwasser zum Auftakt des Weltwassertags**

Von links: Urs Wohler, Cordula Seger, Ernst Bromeis, Christof Rösch

Bilddownload: [www.scuol.ch/files?id=49301](http://www.scuol.ch/files?id=49301)



**Urs Wohler (links) ernennt Ernst Bromeis anlässlich der Stiftungsgründung PRO BÜVETTA TARASP zum Wasserbotschafter der Destination**

Bilddownload: [www.scuol.ch/files?id=49302](http://www.scuol.ch/files?id=49302)



**Reges Interesse an den einzelnen Veranstaltungen, wie hier der Vortrag der PRO AUA MINERALA beim Mineralwasserbrunnen auf Plazzetta in Scuol.**

Bilddownload: [www.scuol.ch/files?id=49303](http://www.scuol.ch/files?id=49303)

**Infobox**

**Weltwassertag**

Die Veranstaltung zum UNO-Weltwassertag 2012 wurde partnerschaftlich organisiert von: Fundaziun Pro Aua Minerala, NAIRS Zentrum für Gegenwartskunst, den Gemeinden Tarasp, Scuol, Sent und Ftan, Ernst Bromeis «Das Blaue Wunder» und Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG (TESSVM).

**Die Firma DMO TESSVM**

Die Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG (TESSVM) ist die touristische Marketing-Organisation für das Unterengadin, Samnaun und Val Müstair. Im Auftrag der Aktionäre fördert die TESSVM primär national sowie international die Nachfrage nach touristischen Angeboten und Leistungen. Vor Ort ist die TESSVM zusammen mit allen Akteuren für die Angebotsentwicklung und Gästebetreuung zuständig. Die Organisation mit Hauptsitz in Scuol lanciert und koordiniert gemeinsame Projekte mit regionalen Partnern und Leistungsträgern und stellt die Abstimmung mit Graubünden Ferien und Schweiz Tourismus sicher. Das Unternehmen mit einem Budget von CHF 4.7 Mio. beschäftigt 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Voll- und Teilzeit. Die Ferienregion Engadin Scuol Samnaun steuert mit rund 1'4 Mio. Logiernächten 11 % zum Bündner Logiernächtetotal bei.

**Der Inhalt: Exklusivität als Basis für den Erfolg.**

Jede Menge Natur in Nationalparkqualität, im Jahr 1369 entdeckte Quellen als Ursprung der touristischen Entwicklung in Scuol-Tarasp. Auf diesen natürlichen Werten baut unsere Kultur auf: Die unverwechselbaren Engadiner Feriendörfer mit einheimischen und verwurzelten Menschen, eine Fülle an Traditionen und Brauchtümern, die romanisch geprägte Kultur, einheimische Produkte beleben die Region. Dazu kommen als Attraktionen die Errungenschaften des modernen Tourismus: Eine vielfältige Übernachtungsindustrie, leistungsfähige und hoch gelegene Skigebiete, das einzige zollfreie Einkaufsparadies der Schweiz, Anziehungspunkte wie das Engadin Bad Scuol, das filigrane Netz des öffentlichen Verkehrs als Schlüssel zu den Erlebnissen, bestens unterhaltene und signalisierte Wege im Sommer und im Winter, UNESCO-Biosphäre und UNESCO-Kloster, welche die Geschichte konservieren und lebendig erhalten: Jede Menge Exklusivität, an der sich die touristische Angebotsentwicklung und – kommunikation der DMO orientiert.